



ЛЕВАСОВСКОЕ  
МЕМОРИАЛЬНОЕ МАШИНО  
СТРОИТЕЛЬСТВО  
с 19 по 18 кв.

ГОРЬКОЕ  
ШОССЕ

143

# GEDENKFRIEDHOF LEWASCHOWO



*Mahnmal „Moloch Totalitarismus“*

kommen jedes Jahr, bringen Kerzen und Kränze mit. Es werden die Namen der Toten verlesen.

Seit über zehn Jahren wird im kalten Februar unter freiem Himmel der Märtyrer gedacht. Aus allen Petersburger Gotteshäusern kommen Pilger und Abgesandte, viele Jugendliche und Kinder nehmen teil.

Wir denken über die Errichtung einer Gedenk-Kapelle nach – schließlich gibt es in jeder Familie Repressierte.

Im Jahre 2010 legten das Sankt Petersburger Architekturinstitut und das Sankt Petersburger Institut Lenprojektrestwrazija einen Entwurf vor. Der Innenraum hat eine Grundfläche von 12x12 Metern, unter der Halle ist Platz für einen Raum, der das Museum beherbergt, für eine Bibliothek in der Fotos der Erschossenen und eine Datenbank mit den Namen der Opfer zugänglich sind. Im Winter ist es hier warm, im Sommer kühl.

Der Entwurf der Gedenk-Kapelle wurde 2010 in der Russischen Nationalbibliothek zusammen mit dem Band 10 des „Leningrader Martyrolog“ vorgestellt.

Der Bau der Kapelle soll ausschließlich durch Spenden finanziert werden. Ein Spendenkonto ist eingerichtet.

2011 beschloss die Petersburger Kommission zur Wiederherstellung der Rechte der rehabilitierten Opfer politischer Repressalien, dass die Errichtung einer Gedenk-kapelle von besonderer gesellschaftlicher und kultureller Bedeutung ist.

Am 24. Juni 2012 am Feiertag Aller Heiligen in Sankt Petersburg und Umgebung fand eine Göttliche Liturgie auf dem Friedhof statt.

Wir wenden uns an alle, den Aufbau einer Gedenk-Kapelle zu unterstützen.

*Oberpriester Wladimir Sorokin, Vorsteher der Knjas-Wladimir-Kathedrale und Vorsteher der Kapelle Aller Heiligen auf dem Gedenkfriedhof Lewaschow.*

*Ljuzia Bartaschewitsch, Vorsitzende der Leitung der Sankt Petersburger Assoziation der Opfer ungesetzlicher Repressalien.*

*Dr. Nikolai Shulew, Verdienter Arzt der Russischen Föderation.*

*Kira Litowtschenko, Architektin.*

*Tatjana Osnobischina, Architektin.*

*Anatolij Rasumow, Leiter des Zentrums „Wiedergegebene Namen“ bei der Russischen Nationalbibliothek.*

*Sergej Chachajew, Vorsitzender der Petersburger Organisation „Memorial“.*

*Wladimir Schnitke, stellvertretender Vorsitzender der Sankt Petersburger Kommission zur Wiederherstellung der Rechte der rehabilitierten Opfer politischer Repressalien.*

*Nikolai Jurgenson, Mitglied der Sankt Petersburger Assoziation der Opfer ungesetzlicher Repressalien.*

Weitere Informationen zum Spendenkonto finden Sie unter  
<http://www.vladimirskysobor.ru>

Der Gedenkfriedhof Lewaschowo ist täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

Postanschrift:

Россия, 194361, С.-Петербург, пос. Левашово, Горское шоссе, д. 143  
Telefon: +7 812 594-95-14

Anfahrt:

Mit der Vorortbahn vom Finnländischen Bahnhof bis zur Station Lewaschowo,  
dann mit dem Autobus der Linien 75 oder 84 bis zur Haltestelle Gorskoe Schosse, 143  
ODER mit dem Autobus der Linie 75 von der Metrostation „Prospekt Prosweschtschenija“

Jährlich, am 30. Oktober, dem Tag des Gedenkens an die Opfer politischer Repressalien,  
organisiert die Stadtverwaltung von Sankt Petersburg  
Busexkursionen nach Lewaschowo und eine Kranzniederlegung am Mahnmahl

Messen werden auch an folgenden Tagen gelesen:

am ersten Sonntag im Februar  
am ersten Sonnabend im Juni  
am dritten Sonntag nach Swjataja Troiza



#### 4. überarbeitete und ergänzte Auflage

Zusammengestellt vom Zentrum „Wiedergegebene Namen“

Bei der Russischen Nationalbibliothek:

<http://www.vizn.nlr.ru>; Telefon: +7 812 718-86-18

Postanschrift:

Россия, 194361, С.-Петербург, пос. Левашово, Горское шоссе, д. 143

Arbeitsgruppe: L. A. Bartaschewitsch, Ju. P. Grusdew, T. N. Osnobischyna,

A. N. Olejnikow, A. Ja. Rasumow

Text und Zusammenstellung: A. Ja. Rasumow

Übersetzung aus dem Russischen von Wladislaw Hedeler

Fotos: N. M. Balatzkaja, P. A. Medwedew, W. M. Mekler,

N. A. Mironow, P. Pillak, A. Ja. Rasumow

Bearbeitung: N. A. Mironow

Gestaltung: S. W. Bogorodskij

Herausgegeben von der Fürst-Wladimir-Kathedrale unter Verwendung von Spenden

Verlag der Russischen Nationalbibliothek  
Sankt Petersburg, 2013